

Es war einmal in Amerika...

Irgendwann entschlossen meine Frau und Ich, in den eiligen Bund der Ehe zu treten. Aus diversen Gründen – aber das sind andere Geschichten – entschlossen wir uns zu einer Heirat in Las Vegas. Ein Grund sollte allerdings doch hier genannt werden. Die Hochzeit sollte um 5 vor Zwölf (23:55 MEZ) an Sylvester stattfinden – weshalb ist eine der anderen Geschichten...

So reisten wir dann also in die Staaten. Weil etwas spät dazu entschlossen, blieb nur ein Flug mit Icelandair von Luxemburg über Keflavik nach New York am 1. Weihnachtstag mit Weiterflug nach Vegas am 27. Dezember.

Aber auch Hin- und Rückreise sind wieder andere Geschichten...

Wir kamen also in Las Vegas an und suchten unser Motel – wie man es aus amerikanischen Filmen so kennt – auf. Am nächsten Morgen wollten wir dann frühstücken. Im Motel gab es aber nur quietschesüße Donuts und Pulverkaffee. Wurks... Also fragten wir den Portier, wo man denn gut frühstücken könne. Die Antwort war vielversprechend – 10 Minuten den Strip nach rechts, bei einem Denny's. So liefen wir dann los. Nach 10 Minuten gab es auf der linken Straßenseite nur die berühmt berüchtigten Chapels und rechts Lagerhallen. Auch in der Ferne nichts von einem Restaurant zu sehen... Nichtsdestotrotz liefen wir unverzagt weiter. Links weiter Chapels rechts weiter Lagerhallen und zwischendrin eine Münzwäscherei. Dort fragten wir dann sicherheitshalber nochmal nach, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Ja ja, nur noch 5 Minuten..

So liefen wir also weiter. Nach 5 Minuten immer noch kein Denny's aber wir wurden von einem Streifenwagen mit zwei Sherifs überholt. Die drehten sich beide nach uns um und guckten skeptisch. Fahren dann weiter, um bei der nächsten Gelegenheit einen U-Turn zu machen. Fahren wieder an uns vorbei, drehten sich wieder nach uns um und guckten wieder skeptisch...

Dann mussten sie wieder einen U-Turn gemacht haben, denn sie kamen erneut von hinten gefahren und überholten uns, diesmal mit offener Seitenscheibe. Wir wunderten uns darüber und sprachen miteinander. Das hörte wohl der rechts sitzende Sherif und dann fuhr der Streifenwagen mit den beiden, jetzt kopfschüttelnden Sherifs, normal weiter. Stupid Germans...

Uns ging dann so langsam auf, dass die Entfernungsangaben in Minuten die Fahrtzeit mit einem Auto meinten – stupid Germans oder FRoGs (Federal Republic of Germany).

Wir gingen trotzdem weiter, erreichten das Denny's Diner und hatten ein so gutes Frühstück wie lange nicht mehr. Nach anfänglicher Verwunderung darüber, dass man nur eine Tasse Kaffee bezahlen muss und beliebig häufig nachgefüllt bekommt fand auch das eine logische Erklärung. Man brauchte mindestens 5 Tassen, um die Koffeinmenge einer deutschen Tasse Kaffee zu sich zu nehmen.

Nach dem Frühstück und „10 Minuten“ Weg zum Motel fuhren wir dann zum Marriage Bureau, da wir wussten, dass wir eine Erlaubnis zur Trauung brauchten. Wir parkten unseren Mietwagen auf einem Kurzzeitparkplatz ab. Wieder mal 10 Minuten...

Dann gingen wir ins Gebäude zu der Stelle, die für Heiratserlaubnisse zuständig ist (**Marriage Bureau** 201 Clark Avenue <zwischen Las Vegas Strip und Downtown> Las Vegas, Nevada 89155-1603 Tel: 001 702 671-0600 Täglich geöffnet von 08.00 – 24.00 Uhr).

Was wir leider nicht wussten war, dass in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr die Hochzeit für Hochzeiten ist. Und so standen wir in einer Warteschlange mit 8 Paaren. Es stellte sich Dabei heraus, dass fünf von Ihnen aus Deutschland stammten...

So warteten wir dann ähnliche 10 Minuten wie auf dem Weg zum Denny's Diner und kamen dann an die Reihe. Einfaches Ausfüllen eines Formblattes, Vorlage der Reisepässe und Zahlung einer relativ geringen Gebühr (2020 inzwischen \$77) und schon war die Erlaubnis unser. So einfach kann es gehen. Und nun konnten wir uns im Staate Nevada von jedem zur Trauung berechtigten innerhalb eines Jahres trauen lassen

Als wir dann (endlich) wieder zum Mietwagen kamen, fanden wir einen Zettel unter dem Scheibenwischer. \$50 bei Zahlung nach 7 Tagen oder per Überweisung, \$20 bei Begleichung innerhalb von einer Woche. So mussten wir dann, ohne Handy oder Navi, ein weiteres Amt finden, bei dem man die Zahlung meines ersten Parktickets erledigen konnte. Aber zum Glück hatten wir eine Stadtkarte, die beim Mietwagen im Preis enthalten war. So irrten wir nur minimal durch Vegas und fuhren dann auf einen Parkplatz mit kleinen Büschen zur Trennung der Reihen. Wir parkten gewohnheitsmäßig rückwärts ein – nicht ahnend, was die Schilder „No backing into stalls“ meinen könnten.

Dann bezahlten wir innerhalb von (echten) 5 Minuten unsere Strafe und verließen das Amt wieder. An unserem Auto stand ein Sherif und war dabei, einen Strafzettel auszufüllen. Man durfte auf diesem Parkplatz nicht rückwärts einparken...

Nach einer kurzen Diskussion mit Erklärung, dass wir zur Heirat in Vegas waren und wieso wir überhaupt dort parkten, kamen wir mit einer Ermahnung davon. Und dem Rat, sich mit etwas besseren Englischkenntnissen auszustatten.

Nach Besichtigung diverser Chapels und einholen der Infos über die Kosten für eine Trauung dort – 60\$ mindestens, Obergrenze offen, entschieden wir uns mehr wegen des Kitschfaktors als der Gebühren, für eine Heirat im Standesamt beim Deputy. Und vor dem standen wir dann pünktlich 14:50 Uhr Ortszeit in einem nahezu kitschfreien Büro. Ausnahme war ein Plastik-Weihnachtsmann an der Wand. Um 14:55 Uhr Ortszeit waren wir dann, nachdem der Deputy noch Trauzeugen aus den Nachbarbüros organisiert hatte, verheiratet. Nach dem Bezahlen einer Gebühr von 20\$ bekamen wir auch die nur im Staate Nevada gültige Heiratsurkunde. Zusätzlich die Information, dass wir eine sogenannte „registered copy“ anfertigen lassen müssten, damit die Hochzeit auch in den gesamten USA sowie in allen Ländern, die wie die BRD ein entsprechendes Abkommen gezeichnet hatten, anerkannt wird. Dies ginge aber dies Sylvester nicht, da müssten wir nochmal wiederkommen ins Clark County Government Center.

So verließen wir dann das Amt als frisch getrautes Paar und riefen zuerst mal unsere Eltern an. Dies stellte sich im Nachhinein leider als ein dummer Fehler heraus, aber auch das ist eine andere Geschichte...

Und wir schickten dann per Post die Serienbriefe zur Einladung zu unserer Hochzeitsfeier ab.

Zwei Tage später holten wir uns dann, ebenfalls gegen eine geringe Gebühr, die registered copy beim Recorder's Office ab (Clark County Government Center, 500 S. Grand Central Parkway, 2nd Floor Las Vegas, Nevada 89106 Mo – Fr: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr).

Da wir wussten, dass die Echtheit dieser Urkunde noch beglaubigt werden sollte, und dies auch vom Konsul der BRD durchgeführt werden kann, besuchten wir die Deutsche Honorarkonsulin in Las Vegas, Frau Sigrid Sommer. Nein, nicht die Kaffeetante. Dort bekamen wir die Beglaubigung gebührenfrei, wurden aber um eine Spende für einen wohlthätigen Zweck gebeten. Nachdem dies getan war, dachten wir, zurück in Deutschland wäre alles weitere einfach zu organisieren.

Aber auch dieser Irrglaube füllt eine ganz andere Geschichte....